

## Stilvoll im Trend

Mit frieda® DEL MAR® macht das Basalt- und Betonwerk Eltersberg einen facettenreichen Gestaltungsvorschlag für Hof, Garten und urbane Freiflächen.

Mehr als 5000 Quadratmeter Schaufläche, doch ein Stein sticht deutlich aus der geräumigen Ausstellung im Alten Busecker Gewerbegebiet heraus: Mit frieda® DEL MAR® präsentiert das mittelhessische Basalt- und Betonwerk Eltersberg (BWE) zweifellos ein Produkt für Kunden, die das Besondere suchen.

„DEL MAR® ist nicht jedermanns Sache, aber es gibt praktisch keinen Besucher, der hier nicht innehält“, sagt BWE-Geschäftsführer Ralf Seibert und ergänzt schmunzelnd: „DEL MAR® ist eben so etwas wie der Exot in unserem Sortiment.“

Die florale Struktur in der Oberfläche des Steins ist ungewöhnlich. Fast sieht es aus, als habe man den Boden tapeziert. Das kann irritieren, es beschäftigt, jedenfalls wirkt es originell. „Manche verlieben sich auf den ersten Blick in diese Besonderheit. Viele können spontan allerdings gar nicht sagen, ob ihnen das gefällt“, beschreibt Seibert die Reaktionen seiner Kunden. Zu ungewohnt sei der Effekt. Allein dieses „Überraschungsmoment“ verleihe dem BWE-Premiumprodukt frieda® in dieser „kühnen Ausführung einen gewissen Reiz“, schwärmt der Bwetechnologe.

Tatsächlich ist das DEL MAR®-Design beziehungsreich. Die Ranke im Stein erinnert an Barock und Jugendstil. Mit DEL MAR® gepflasterte Terrassen oder Höfe stünden der Hugenottenkirche in Usingen sicher

ebenso gut zu Gesicht wie dem Bad Nauheimer Sprudelhof, ob als zierende Borte oder flächig im Verbund mehrerer Formate. Und es gibt weitere Facetten.

Ralf Seibert sagt, dass die Entwicklung von DEL MAR® etwas Mut erfordert habe. BWE nehme aber für sich in Anspruch, nicht nur auf der Höhe der Zeit, „sondern ihr zumindest manchmal auch einen Schritt voraus“ zu sein. Dazu gehöre neben dem gestalterischen Auftrag auch, dass die geschwungenen Vertiefungen in den Steinen zugleich in die Fuge entwässern, das „Zweckmäßige und das Schöne“ somit eine Einheit bildeten.

Auf die Frage, ob BWE mit der DEL MAR®-Lösung demnach zur Avantgarde der Branche zu rechnen sei, winkt Seibert lachend ab. „Wenn uns das ein Kunde oder ein Kritiker mit Blick auf DEL MAR® so attestieren würde, nähmen wir das als Kompliment gern an. Behaupten würden wir das von uns aber nicht. Denn im Grunde ist dieser Stein bei aller Ausgefallenheit doch nicht das, was man ultra-extrovertiert oder radikal nennen würde“, sagt der geschäftsführende BWE-Mann. In der zeitgenössischen Architektur lasse sich nicht erst seit gestern erst eine „Rückbesinnung auf organische Formen“ beobachten. „Diese Rückbesinnung greifen wir auf. Somit folgen wir gewissermaßen sogar einem Trend, der in der Landschafts- und Gartenarchitektur allerdings erst allmählich Einzug hält, vom städtebaulichen Bereich gar nicht zu reden“, erklärt Seibert. Der seit der Markteinführung steigende Absatz des Produkts im In- wie im Ausland zeige jedoch, dass man mit frieda® DEL MAR® offenbar einen „Nerv getroffen“ habe.

